

# Arbeiterstimme

475

Zugabezeitung der Kommunistischen Partei Deutschlands (Sektion der Kommunistischen Internationale) Bezirk Ostschlesien

Verleger: Die Kommunistische Partei Deutschlands, Redaktion: Dresden, Postfach 1000, Telefon 1000, Telegramm: Arbeiterstimme, Postfach 1000, Dresden, Preis: 10 Pfennig, Vierteljahr: 30 Pfennig, Halbjahr: 60 Pfennig, Jahr: 120 Pfennig, Ausland: 150 Pfennig, Postgebühr: 10 Pfennig, Abbestellen: 10 Pfennig, Anzeigen: 10 Pfennig, Druck: 10 Pfennig, Vertrieb: 10 Pfennig, Distribution: 10 Pfennig, Anzeigen: 10 Pfennig, Druck: 10 Pfennig, Vertrieb: 10 Pfennig, Distribution: 10 Pfennig

1. Jahrgang Dresden, Sonnabend den 29. August 1925 Nummer 117

## Das Kompromiß im Baugewerbe

### Die Reformisten weichen der Entscheidung aus

### Ein Jahr Dawespolitik

Von Scheller, Berlin.

In der letzten Sitzung der Bauarbeiter wurde am Freitag... (Text continues with details of the meeting and the proposed compromise)

Arbeiter	Vor dem Kampf	Schiedspruch d. 14. 8.	Vereinbarung d. 29. 8.
Bauarbeiter	102 Pfg.	110 Pfg.	114 Pfg.
Textilarbeiter	92 "	92 "	92 "
Post- und Fernschreiber	88 "	88 "	88 "
Bankbeamte	100 "	108 "	118 "
Lehrer	90 "	90 "	94 "
Beamte	88 "	86 "	86 "

Die Löhne gelten ab 31. August 1925. Die Punkte 2-5 des Schiedspruches vom 14. August 1925 werden zum Vertrag erhoben.

Die Vereinbarung vom 10. August besteht mit der Bedingung, daß neben dem unparteiischen Vorsitzenden, den der Reichsarbeitsminister ernannt, von jeder Partei ein unparteiischer Beisitzer gestellt wird. Die Arbeit wird möglichst sofort wieder aufgenommen. Maßregelungen können beiderseits nicht stattfinden.

Die Löhne der Tiefbauarbeiter sind noch nicht geregelt. Die zum Vertrag erhobenen Punkte des Schiedspruches vom 14. August haben folgenden Wortlaut:

1. Soweit die Anwendung der Ortsklassen noch Streitig ist, bleibt die Verständigung den Tarifparteien überlassen. Das dahin gilt der bisherige prozentuale Abstand.
2. In denjenigen Lohnbezirken, in denen bisher durch Tarif, Vereinbarung oder Schiedspruch die Bezüge der Lehrlinge geregelt sind, verbleibt es bei dem bisherigen Brauch.
3. Die zur anderweitigen bezirkslichen Regelung des Werklohngebeldes oder sonstiger besonderer Entschädigungen bleibt der bisherige Zustand bestehen.
4. Diese Lohnregelung gilt bis zum 30. November 1925.

Vor sieben Wochen begannen die Bauarbeiter ihren Kampf. Sie waren die erste Schicht, gegen welche die Bourgeoisie nicht etwa die Bauunternehmer allein — ins Auge faßte.

Die Kapitalisten aller Grade und aller Schichten gaben und gibt es ja nur das eine Ziel: die Arbeiter daran zu hindern, daß sie etwa die ihnen auferlegten Steuer-, Zoll- und Preislasten durch erfolgreiche Lohnbewegungen wenigstens teilweise wieder zurückzahlen könnten auf die Taschen der Ausbeuter!

Die Bauarbeiter stehen mit ihren Löhnen an der Spitze. Einmal, weil sie Saisonarbeiter sind und in ihrem Leben einen Ausgleich für die vielen Wochen haben müssen, die ihnen durch die Witterungseinflüsse (Regen und Frost) verlorene gehen und dann auch, weil sie eine hohe Kampfkraft besitzen und nicht so leicht zu umspringen lassen, trotz ihrer reformistischen Führer.

Die nominelle Höhe der Bauarbeiterlöhne reizte die Unternehmer besonders stark, namentlich die Industriellen.

Bereits im Frühjahr zeigten die Schwerausbeuter im Westen sehr deutlich, wie sie die Bauarbeiter einschätzten. Als die rheinisch-westfälischen Bauarbeiter Lohnforderungen erklärten, drohten sie die Bauten, weil die Bauarbeiterlöhne ein Anreiz zu Lohnforderungen für alle übrigen Arbeitergruppen seien!

Gegen die Bauarbeiter bildete sich deshalb die geschlossene Einheitsfront aller Ausbeuter, die jetzt ganz offen austrat, mit den Unterschriften der Bankhäuser, der Großhändler, Großgroßhändler und Schwerindustriellen.

Bei Beginn des Kampfes der Bauarbeiter war diese Einheitsfront der Ausbeuter — ohne deren Hilfe die Bauunternehmer gar nicht durchhalten könnten — bereits perfekt. Logar die reichsten Gewerkschaftsführer sahen das. Aber was tat der Bauarbeiterverband? Er zerstückte die Einheitsfront der Ausbeuter, so weit er nur irgend konnte! Er lehnte die beantragte Wiedervereinigung mit den ausgeschlossenen Bauarbeitern glatt ab! Kein Gewerkschaftler kann diese Handlungsweise der Reformisten anders bezeichnen als ein unerhörtes Verbrechen an den Bauarbeitern — und nicht nur an ihnen, sondern an der Gesamtarbeiterklasse, für die der Ausgang dieses Kampfes von sehr großer Bedeutung ist.

Und was tat der ADGB? — Er nahm schöne Resolutionen an — und überließ sonst — sieben Wochen lang! — den Bauarbeitern, allein gegen die gesamte Ausbeuterfront zu kämpfen! Und so ist der Erfolg: ein faules Kompromiß!

Die wichtigste Frage, die laut „Vorwärts“ im Vordergrund stand, die Ferienfrage, ist überhaupt unter den Tisch gefallen. Die Lohnhöhe macht noch nicht einmal so viel aus, wie allein während des Kampfes die Preise gestiegen sind.

Es ist also gar nichts erreicht. Wie aber, wenn der ADGB, in der von ihm selbst ausgesprochenen Erkenntnis, daß es sich um einen Machtkampf der Gesamtarbeiterklasse samt ihrer Luther-Regierung handelt, dieser Nacht keine eigene entgegengeleitete hätte? Wie, wenn die zu gleicher Zeit in der Lohnbewegung stehenden Eisenbahner, Textilarbeiter, Post- und Fernschreiber, Bergarbeiter eine ebenso geschlossene Front geschmiedet hätten, wie die Ausbeuter? Dann wäre den Zöllnern von Zentrum, Sozialpartei und Deutschnationalen Hören und Sehen vergangen und der Widerstand gegen die absolut notwendigen Lohn-erhöhungen mit einem harten Schlag gebrochen.

Ist aber das, was man getan — oder vielmehr nicht getan — Vertretung der wirtschaftlichen Interessen der Arbeiterklasse?

Wagen, wenn die Bauarbeiter sich werden ein Paar Stiebeln haben befohlen lassen, stehen sie schlechter da wie vor dem Kampf! Dafür sieben Wochen Streit? Nein, Kollegen, so geht es wirklich nicht mehr weiter! Die Zeiten werden allzu ernst! Die Lehren müssen für jeden Verband gezogen werden: eine einzige geschlossene rote Front gegen die geschlossene Front der weichen Unternehmer! Fort mit der Sabotage der Gewerkschaftseinheit — fort mit der Sabotage des Klassenkampfes!

### Ablehnung des Schiedspruches in der Textilindustrie

In einer stark besuchten Versammlung der Funktionäre der Textilarbeiter-Organisationen West- und Mittelschlesiens und Thüringens in Leipzig wurde gestern der im Reichsarbeitsministerium am 25. August gestellte Schiedspruch nach langer, heftiger Debatte einstimmig abgelehnt.

### Rückkehr der deutschen Arbeiterdelegation

Berlin, 29. August. (Eigener Drahtbericht.) Die deutsche Arbeiterdelegation trifft heute — Sonnabend nachmittag — in Berlin ein. Die Delegation ist mit einem russischen Dampfer von Leningrad abgefahren und wird heute vormittag in Stettin erwartet.

Stettin, 29. August. (Eigener Drahtbericht.) Sofort nach Eintreffen der Meldung, daß die deutsche Arbeiterdelegation von Leningrad abgefahren ist, wurde von der kommunistischen „Volksmacht“ in Stettin ein Extrablatt herausgegeben. Selbst die bürgerliche Presse, mit Ausnahme der sozialdemokratischen, nimmt unter dem Eindruck der Stimmung der Bevölkerung von der Rückkehr der Delegation lebhaft Notiz. Alle Großbetriebe, vor allem die Hafenarbeiter, sind auf den Empfang der Delegation eingestimmt und werden sich restlos beim Einlaufen des Dampfers zum Empfang einstellen. Von den verschiedensten Organisationen, vor allem auch von den bürgerlichen, mit Ausnahme der sozialdemokratischen und gewerkschaftlichen Spitzenorganisationen, laufen ständig telefonische Anfragen ein und wird genaue Auskunft über Eintreffen der Delegation verlangt. Die gesamte Presse wird zur Berichterstattung ihre Vertreter entsenden. Die Rückkehr der Delegation bildet das Stadtgespräch in Stettin. Die erste Berichterstattung soll am Sonntag im größten Saal von Stettin stattfinden. Die Nachfrage nach den Eintrittskarten ist so groß, daß zu beschränktem Recht, daß Kaufende keinen Einlaß finden. Die Stettiner Arbeiter haben bis auf den letzten Mann zum Empfang bereit.

Vor einem Jahr schrieb der „Vorwärts“ über die Zustimmung der Reichstagsmehrheit von den Deutschnationalen bis zu den Sozialdemokraten zum Dawesplan: „Das Tannenberg der Sozialdemokratie!“ Die großen Kämpfe der Bauarbeiter, der Textilarbeiter, der Eisenbahner zeigen, was es für die Arbeiterklasse mit diesem Tannenberg auf sich hat. In Marseille, auf dem Kongreß der 2. Internationale, verteidigten deutsche und französische Sozialdemokraten diese Dawespolitik — als „sozialistisch“. Sie tun das zu demselben Zeitpunkt, wo auch für Frankreich mit einem Dawespakt gedroht wird. Ja, und sie begeistern sich für die Durchführung dieser Politik in der Frage des Garantiepaktes. Die englischen Sozialdemokraten, die unter dem Druck der radikalisierten Gewerkschaftsbewegung stehen, wenden sich gegen diese Politik. Alle Arbeiter, die am eigenen Leibe den Segen der Dawespolitik spüren, müssen erkennen, in wessen Interesse die „Sozialisten“ Hilferding, Dittmann, Weis, Hermann Müller usw. handeln. Der ADGB-Kongreß in Breslau, der am Montag eröffnet wird, wird den Arbeitern die Wichtigkeit der Dawespolitik nachzuweisen versuchen. Ein Jahr Dawespolitik — ein Jahr Politik der schärfsten Kapitaloffensiv, das muß der Arbeiterklasse und allen Ausbeuteten eine große Lehre für die Zukunft werden. Verschlechterung aller Arbeitsbedingungen, Zölle, Steuern, Arbeitslosigkeit — das ist das Tannenberg der SPD! Und welche Aussicht für die Zukunft? Der Garantiepakt verheißt neuen imperialistischen Krieg. Sie schwächen in Marseille vom Frieden, in Marokko, in Syrien, in China donnern Kanonen, rattern Maschinengewehre. Das ist die Zukunft auch für Europa, für Deutschland. Das ist die Perspektive des Dawes-Tannenberg der SPD. Die englischen Arbeiter, die sich gegen diese Politik der 2. Internationale wenden, sagen mit vollem Recht: Diese Politik ist die Politik der englischen Imperialisten, die sich von der Rebellion der Arbeiter und der Kolonialvölker bedroht fühlen und die darum fieberhaft an der Bildung der schwarzen Front gegen den Kommunismus und gegen Sowjetrußland arbeiten!

Die SPD, die sich vor einem Jahr — nach den schwersten Verfolgungen der Kommunisten — noch des Einflusses unter den Massen gewiß war, spürt, daß sich eine Wendung vollzieht. Sie wird radikal reden, vom Klassenkampf wird es in Breslau drohen und einige Wochen später in Heidelberg auf dem Parteitag der SPD! Und das ist es, wo die Arbeiter die Entscheidung verlangen müssen — wir müssen sie dahin bringen, wir müssen ihnen dazu helfen: wie soll der Klassenkampf aussehen? Welche Wege, welche Ziele soll er haben?

Die Gewerkschaftsbürokratie hat unter dem Drang der Arbeiterklasse nach Einheit ihre Spaltungspolitik zurückstellen müssen. Die Vereinigung von ADGB und Union Gruppe Bergbau zeigt, daß die Bestimmten in unseren Reihen gegenüber der Einheitsbewegung sträflich gehandelt haben, indem sie der Bewegung vielfach passiv abwartend gegenüberstanden, statt sie zu führen. Die gesamte Partei muß die Möglichkeiten der Massenmobilisation in den Gewerkschaften in ihrer vollen Bedeutung für die Bildung der roten Front aller Ausbeuteten, gegen die schwarze Front der Ausbeuter und ihrer Agenten endlich erkennen. Die Rückkehr der Arbeiterdelegation aus Sowjetrußland ist ein zweites Beispiel, das uns neue Arbeitsmöglichkeiten zur Gewinnung der sozialdemokratischen und parteilosen Arbeiter zeigt. Die Enttäuschung über die Mißerfolge der Politik der 2. Internationale läßt die Arbeiter neue Wege zur Befreiung suchen. Sie wenden sich vom Westen, von der Hoffnung auf Wilsons Punkte und auf Breitscheldts Völkerbundsprachen hin zum Osten, zur Realität des ungeheuren Aufstiegs Sowjetrußlands.

Die deutsche Partei hat diesen sich ankahnenden neuen Umwälzung in der Arbeiterklasse noch nicht voll begriffen. Die Wendung der Bourgeoisie nach dem Westen, die zu einer Verschärfung der SPD-Politik (siehe Kautskys Broschüre gegen Sowjetrußland) geführt hat, hat Einfluß zum Teil auch in den Reihen der Kommunisten gehabt. Das gilt es zu beheben.

Jetzt heißt es, die neuen Entwicklungsmöglichkeiten in ihrer vollen Bedeutung zu erkennen und mit aller Energie auszunutzen. Die Bewegung für die Gewerkschaftseinheit, die Bewegung gegen neue imperialistische Kriege und die Bewegung für Sowjetrußland müssen zum Ausgangspunkt für unsere neue Arbeit werden.

Wir haben gerade jetzt — wo unsere vorjährigen Voraussagen über die Folgen der Dawespolitik genau zu treffen, unter Hinweis auf die Erfolge Sowjetrußlands nicht übertrieben worden sind — die größte Möglichkeit, alle Werkzeuge zur Stärkung der roten Front gegen die

19  
Ihre  
el  
Billig  
21.  
36.  
stall  
25.  
26.  
65.  
58.  
21.50  
41.  
8.50  
10.  
16.  
mer  
19  
bau  
age  
12.00  
4.50  
3.95  
19.66  
aus  
e i  
Lach  
Ag  
delch  
Hand  
Berstr  
seharf  
ee 11

... zu entscheiden und die kommunistische Bewegung zu der Bewegung der ausfallenden Teile der Arbeiterklasse und aller Ausgebeuteten zu machen.

Wir haben nicht gehandelt mit unserer Voraussetzung, wir haben lediglich gehandelt in Betrieb und Gewerkschaft: gegen die Damespolitik, gegen die Weltorientierung für die Verteidigung der Interessen der Arbeiter, für den Sturz der Bourgeoisie, für das Bündnis mit den Arbeitern und Bauern Sowjetrußlands. Sammel wir die Ausgebeuteten in der roten Front, tun wir alles für die Herstellung der Gewerkschaftseinheit.

### 476 Die geleimte „Internationale“

„Friedens“-Beschlüsse des Warschauer Kongresses

Nach den klaren Kooperationsbedingungen über die wichtigsten Fragen der internationalen Politik, in denen die englische Delegation durchweg andere Auffassungen vertrat, als die Deutschen. In Warschau ist es gelungen (wahrheitsgemäß durch die Kunst der autoritären Führer in zweideutigen Formulierungen) in Warschau einheitliche Beschlüsse herbeizuführen. Da die Engländer gegen den Sicherheitsplan, die Franzosen und Deutschen für ihn, die Engländer gegen den Damesplan, die Deutschen und Franzosen für ihn, die Engländer gegen die anti-sozialistische Interventionslehre, die Franzosen und Deutschen für sie, die Engländer für die Unterstützung der chinesischen Unabhängigkeitsbewegung, die Franzosen und Deutschen gegen sie sind, waren einheitliche Beschlüsse in allen diesen Fragen nur dadurch möglich, daß sie nach dem alten Schema der „Internationalen“ abgefaßt wurde. Beschlüsse, die niemanden irgend etwas verpflichten, alle Möglichkeiten offen lassen und von jeder Partei so gedeutet werden, wie es ihr gefällt. — Die Beschlüsse liegen uns noch nicht im Wortlaut vor, aber lassen sich schon aus der Inhaltangabe des „Vorwärts“ zu entnehmen.

Die Stellung der sozialpatriotischen „Internationalen“ zum Völkerverbund wird darin präzisiert, daß die „Internationalen“ die Gründung des Völkerverbundes gütlich begrüßen, obwohl er auf Friedensverträgen beruht, die eine starke Gefahr für den Frieden bedeuten, daß der Völkerverbund aber keine Mission erfüllt, wenn alle Völker mit völlig gleichen Rechten und Pflichten ihm angehören. — Was diesem Grunde wünsche die „Internationalen“ daß die Bestimmungen des Artikels 19, die eine Revision der Friedensverträge vorsehen, „präzisiert und wirksam gemacht“ werden.

Dies sind sehr bedeutsame, bürgerlich-pazifistische Forderungen. Es wäre aber übertrieben, zu erwarten, daß die „sozialistischen“ Parteien auch nur für diese Forderungen ernsthaft kämpfen, wo die Bourgeoisie dagegen ist und wo die „sozialistischen“ der bürgerlichen Regierung beteiligt sind. Kein schweizer, polnischer oder französischer „sozialist“ kämpft für die Revision der Friedensverträge; als MacDonald in der Regierung war, hat er keinen eigenen Parteigenossen herbeigeholt, als dieser von der Notwendigkeit der Revision des Versailler Vertrages sprach. Die SPD ist die Vorläuferin des Garantievertrages, der die Anerkennung der Verträge zur Voraussetzung und ihre Aufrechterhaltung zum Zweck hat.

Als eine neue Forderung wird aufgestellt, daß die wirtschaftliche Organisation des Völkerverbundes in einen besonderen Rat für internationale Kollektivwirtschaft umgewandelt wird und daß dazu die gewerkschaftlichen und genossenschaftlichen Organisationen der Arbeiter herangezogen werden. Dies ist ebenfalls ein neuer Weg zum Sozialismus, den die Weilen von Marxeille entdeckt haben; eine internationale Organisation der Kollektivwirtschaft, das heißt auf deutsch die Gemeinwirtschaft, einführen unter gutem „Beratung“ der Arbeiterorganisationen etwa im Geiste der Herren Jouhaux, Cudegeff, Sollenbach und Compagnie.

Der Kernpunkt der Resolution der sogenannten Weltfriedenskommission, die dieses Komitee ausgearbeitet hat, ist die Stellungnahme zum Sicherheitspakt. Hier haben die Engländer ihren Standpunkt laut durchgesetzt, daß die „sozialistischen“ Parteien wenigstens nicht zum Eintreten für diesen Pakt verpflichtet werden. Der Pakt wird als unvollkommen bezeichnet, weil er keinerlei Verpflichtung zu allgemeinen Abkühlungen enthält. Es wird verlangt, daß er keinerlei Geheimnisse enthalte und seine Spitze nicht gegen eine andere Nation oder Nationengruppe richten würde. Wozu sich einzelne imperialistische Staaten untereinander verbünden, wenn sie sich nicht gegen andere Staaten verbünden, diese Frage werden die Weilen von Marxeille schwerlich beantworten können. Die erlösende Formel, die die „Stellung“ dieser prächtigen „Internationalen“ zusammenfaßt, lautet:

„Da der von Deutschland vorgeschlagene Pakt in seiner endgültigen Form noch nicht vorliegt, muß die „Internationalen“ sich eines Urteils darüber enthalten.“

Nach Veröffentlichung des endgültigen Textes soll eine Sitzung des Exekutivkomitees mit den beteiligten Ländern stattfinden, um darüber zu beraten. Das ist die allbekannte Praxis der geleimten „Internationalen“, daß sie die Stellungnahme zu jeder aktuellen Frage, um die man sich mit allgemeinen Worten nicht herumdrücken kann, auf den Sanft-Kammerkeinsatz verlegt.

Schließlich heißt es in der Resolution, daß die von Deutschland und Rußland gegen Artikel 16 geltend gemachten Bedenken gegenstandslos werden würden, sobald beide Mächte dem Völkerverbund angehören. Das ist ein besonders feiner Trick der Antisozialisten. Auf diese Weise soll angedeutet werden, daß Sowjetrußland selbst dazu schuld ist, wenn die Völkerverbündungs-imperialisten sich gegen den Staat der Arbeiter und Bauern verbünden, weil dieser sich nicht darum bemüht, in die heilige Allianz der imperialistischen Mächte aufgenommen zu werden!

Zu dem französischen Raubkrieg gegen Marokko beschließt die „Internationale“, zu „protestieren“ und von den beteiligten Mächten eine Aktion zur Herstellung des Friedens zu verlangen auf der Grundlage der Anerkennung der Unabhängigkeit des Rif unter der Kontrolle des Völkerverbundes. Wie eine solche „Unabhängigkeit“ aussieht, davon können zum Beispiel die Arbeiter des Saargebietes zeugen, die das Vergnügen haben, unter Völkerverbundkontrolle gestellt zu sein. Daß die „Internationalen“ zur Faltung der französischen Partei im Marokkokrieg kein Wort zu sagen hat, versteht sich am Rande.

Ein Meisterwerk der Verbiebung ist die Resolution zur Ostfrage. Diese Resolution betont zugleich die Pflicht aller sozialistischen Parteien, jede gegen die Sowjetrepublik gerichtete aggressive Politik zu bekämpfen und die Herstellung friedlicher politischer Beziehungen mit der Sowjetunion zu fördern und liefert gleichzeitig die Argumente für eine aggressive Politik gegen die Sowjetunion. Denn es wird da von der Union der Sowjetrepubliken erzählt, sie nähre die Illusion, daß die Befreiung der Arbeit durch Boloschewitsch regiert wäre. Armeen einzusetzen werden könne, und daß es eines neuen Weltkrieges bedürfe, um die Weltrevolution herbeizuführen.“ Der Kongress verlangt, die Herstellung solcher politischer und gewerkschaftlicher Beziehungen in der Sowjetunion und fordert das russische Volk auf, sich ebenfalls über aggressive und autoritäre Politik der Sowjets sowie jeder Propaganda zu widersetzen, die auf gegenseitige Feindschaft und Feindschaft anderer Völker abzielt.

„Die „Internationalen“ erfüllt die Forderungen der „sozialistischen“ Parteien der Sowjetunion (das heißt der sozialistischen und kommunistischen Weltgewerkschaften) nach „Demokratisierung“ des Regimes der Sowjetunion und „Herstellung der politischen Freiheit“ zu fördern.

Wie man sieht, Formulierungen, mit denen die Propagandisten der Intervention gegen Sowjetrußland, die Churchhill und Kautsky, durchaus zufrieden sein können.

Nach Abschluß des Kongresses und Veröffentlichung des Wortlautes der Beschlüsse wird man noch eingehender auf diese Demonstration der „sozialistischen“ Konterrevolutionäre eingehen müssen. Inzwischen kann man nur als allgemeines Ergebnis feststellen, daß jeder Fäule besserer Einfluß auf diesem Kongress durch die vereinten Bemühungen der deutschen und französischen Sozialpatrioten erfolgreich ausgetrieben wurde.

### Coof, der Pianier der Gewerkschaftseinheit in Deutschland

Es ist kein Zweifel — es werden sich die Zeichen, die darauf hindeuten, daß in die alte Front der Antikerbamer Gewerkschafts-„Internationalen“ eine Brücke nach der anderen geschlagen wird, daß neben ihr — trotz der scheinbar unbegrenzten Stabilität ihrer fetter gewordenen Führer eine neue mächtige Front international emporschneit. Die Verständigung der englischen und russischen Gewerkschaftsführer, die Delegation englischer und deutscher Gewerkschaftler nach Sowjetrußland, die Rede von Jimenez vor dem Schweizer Gewerkschaften in Basel — der Ruf nach der Einheitsfront der Gewerkschaften Chinas, der Ausschluß der KKK, der Ruf nach der Einheitsfront in der Chinesische, der in lautenbittigen Protesten gegen die Sabotage von Antikerbamer auslängt — und nicht zuletzt die Haltung der englischen Metall- und Transportarbeiter, die mit der eisernen Mauer ihrer Solidarität den Arbeiterpartei der Bergarbeiter und Coofs Führung folgen, das alles heißt sich zu einer nicht mehr aufzuhaltenden Bewegung zusammen.

Es ist es auch ein bedeutendes Jubiläumstreffen, das am 28. August in dem Augustin, wo in Breslau die Antikerbamer vom ADGB ihren Kongress abhalten, daß in Berlin die Opposition aus dem eigenen Lager der 2. Internationalen ihre Stimme erhebt.

Coof, der Führer der englischen Bergarbeiter, von dem die englische Presse erschrocken konstatiert, daß er die Grundbesitzer des Empiriums bedrohe, der für England eine „Rede James“ wird vor den Berliner Arbeitern am Sonntag, Vordrauer, und am Montag in Essen sprechen über England, Deutschland und die internationale Gewerkschaftseinheit.

Er spricht als Vertreter der englischen Section der Internationalen Arbeiterhilfe, die dort als Trägerin der Einheitsfront gemietet hat. Das Berliner und Essener Proletariat wird die Kundgebung in einer mächtigen Demonstration der gewerkschaftlichen Einheitsfront machen gegenüber dem Sozialkongress von Breslau.

### Die Dames-Ganternsp

Berlin, 28. August. In der Zeit vom 1. bis 15. August ist die Zahl der Hauptunterstützungsempfänger in der Gewerkschaftenliste von 197 000 auf 208 000, das heißt um rund 5,5 % gestiegen. Im einzelnen hat die Zahl der männlichen Hauptunterstützungsempfänger von 170 000 auf 186 000 zugenommen. Die der weiblichen Hauptunterstützungsempfänger hat sich nicht nennenswert geändert. Die Zahl der Zusatzeempfänger (Hauptunterstützungsberechtigte Angehörige von Hauptunterstützungsempfängern) ist von 27 000 auf 22 000 gesunken.

Diese statistischen Zahlen zeigen bei weitem nicht die wirtliche Zahl der Gewerkschaften. Ist es doch eine Tatsache, daß heute damit gerechnet werden muß, daß von allen Gewerkschaften nur die Hälfte Unterstützung erhalten. So daß mit einer Gewerkschaftszahl von rund 11 Millionen gerechnet werden kann.

Das jährliche Vorkommen für Arbeitervermittlung beträgt für die Zeit vom 1. bis 22. August ebenfalls eine weitere erhebliche Verschlechterung des Arbeitsmarktes für alle Berufsgruppen. Infolge der Ausparierung im Bergbau und infolge der in der wirtlichen Textilindustrie beginnenden Arbeitslosigkeit sind zahlreiche Rückfragen und Entlassungen vorgenommen worden. In der Landwirtschaft hat eine erhebliche Verschlechterung in der Arbeitsvermittlung eingeleitet.

Obwohl die Zahl der Arbeitslosen in der Industrie der Städte und Orten, in den Eisenwerken und Hütten, von denen der größte Teil stillgelegt worden ist. Die Vermehrung der Arbeitslosen ist aber vor allem auch zurückzuführen auf Arbeiterentlassungen in der Papier-, Leder- und Holzindustrie. Vom 1.—15. Aug. ist nach dem Bericht des Landesamtes die Zahl für Hauptunterstützungsempfänger um 1736 gestiegen.

Daß auch diese Zahlen bei weitem nicht die wirtliche Steigerung der Gewerkschaftsziffern anzeigen, ist selbstverständlich, wenn man weiß, mit welcher Brutalität der Arbeiter die Gewährung dieser Beihilfen verweigert wird. Die Arbeitslosigkeit steigt — ein neuer Hungerwinter naht —, das sind die Folgen der Dames-Stabilisierung, die auf Kosten der Arbeiter durchgeführt werden soll.

### Verbilligungsaktion undurchführbar

Berlin, 28. August. (Eigener Drahtbericht.) Seitern finden Verhandlungen zwischen Spinnengewerkschaften und Reichsregierung wegen der Verbilligungsaktion statt. Der Regierungsvorsteher betonte hinsichtlich der Lohnforderungen der Gewerkschaften, daß es durchaus nicht in ihrem Interesse läge, wenn eine Senkung (!) der autonomen Zölle durch Lohnforderungen der Gewerkschaften, die an und für sich die Politik der Reichsregierung durchkreuzen müßten, verhindert würden. Die Spinnengewerkschaften erklärten, daß man der Regierung den guten Willen zur Preislenkung nicht absprechen konnte, daß man aber an ihre Kraft und Fähigkeit nicht glaube, die Verbilligungsaktion durchzuführen.

Wenn schon die Spinnengewerkschaften zugeben müssen, daß die Regierung eine Verbilligungsaktion nicht durchführen kann, dann ist es jetzt Aufgabe aller Arbeiter, daß der ADGB, gezwungen wird, die Lohnkämpfe zu organisieren und zu vereinfachen. Nur durch die Zusammenfassung aller Kräfte der Arbeiter kann der immer weiter fortschreitenden Verelendung der Arbeiter Halt geboten werden.

### Eine sozialdemokratische Vorkriegsaktion gegen den Zeppelinkrummel

Die „Leipziger Volkszeitung“ vom 25. August schreibt: Die Unterzeichner des Aufrufes sind erkennbar als Vertreter bestimmter Organisationen. Als Gesamtorganisation hat diesen Aufruf wertwärtigerweise auch der Allgemeine Deutsche Gewerkschaftsbund unterschrieben. Und daneben finden wir Namen, die wir hier nicht gern gesehen hätten: Genosse Hermann Müller-Franken und Paul Löbe. Der „gemeinsame Aufruf“ ist inhaltlich nicht ohne tiefsten Sinn, was denn überhaupt jeglicher „gemeinsamer Aufruf“ eines

„Hilfswort“ des Sozialisten lautet. So wird hier bei dem, was ist etwas wie ein „gemeinsamer Aufruf“ ist. „Denken“ ist eine allgemeine menschliche, dem ganzen Volke dienende, auch auf den Sozialisten. Die Arbeiterschaft hat berechtigten Anspruch, wie wir es jetzt sehen, um so häufiger und tieferer immer junge kommen, auf das „gemeinsame“ zu setzen.

Und noch ein anderes, und nicht das unbedeutendste: Was sollen denn eigentlich die Arbeiter zum Zeppelinkrummel? Etwas von ihrem eigenen Lohn, den neunzig Prozent der aufzubringenden Röhren in den gelebenden Körperlichkeiten der Steuer- und Zollbehörden nach mehr beizubringen? Das heißt es, daß der Allgemeine Deutsche Gewerkschaftsbund (ADGB) wie der Allgemeine Deutsche Gewerkschaftsbund und ihre Unterabteilungen diesem Aufruf beigetreten haben. Jedem: „Die Arbeiter machen die Zeichen für die Sammlung zu!“

### Kommunistische Delegation auf dem französischen Gewerkschaftskongress

Der Sozialdemokratische Pressedienst meldet: Am 27. August. Der Kongress des Allgemeinen französischen Gewerkschaftsbundes hat sich am 27. August gegen 1500 Delegierten eröffnet, die Delegation des Kongresses der kommunistischen Gewerkschaften anzuhören, um über die Frage der gewerkschaftlichen Einheit zu beraten.

Nach gestern ist die „Dresdener Volkszeitung“ unter der Überschrift „Ein kommunistisches Interdikt“, daß die kommunistische Delegation, die zwecks Verhandlungen über die Herstellung der gewerkschaftlichen Einheit an den zu dem folgenden Kongress der freien Gewerkschaften entsandt wurde, nur ein Mittel zur Erreichung der Parteiziele der Kommunisten sei, und es sei infolgedessen wenig wahrscheinlich, daß der Kongress der CGT, auf das kommunistische Angebot eingehen werde. Der Kongress der freien Gewerkschaften hat reichsweit hat nunmehr, wie oben gemeldet, daß die kommunistische Delegation anzuheben und mit ihr über die Frage der gewerkschaftlichen Einheit zu beraten. Es ist zu hoffen, daß die Fronten der Einheit der Gewerkschaftsbewegung bald zu Tage kommen wird.

### Lohnforderungen für Post- und Telegraphenarbeiter

Berlin, 29. August. (Eigener Drahtbericht.) Die Verhandlungen zwischen Reichspostminister und den Post- und Telegraphenarbeitern, die gestern ergebnislos verliefen, werden heute fortgesetzt. Die Postarbeiter fordern 12 Pf. Lohnerhöhung pro Stunde. Die Reichspostverwaltung lehnt dies ab mit dem Hinweis auf die schlechte Lage der Reichspost und auf die Verlehnungspolitik der Luther-Regierung.

### Lohnkampf der Eisenbahner

Berlin, 29. August. (Eigener Drahtbericht.) Die Stimmung der Eisenbahner ist erregt. Zehn Tage Verhandlungen haben ihnen nicht das geringste Ergebnis gebracht. Die Gewerkschaften nehmen heute nochmals Stellung zur Lage und beschließen über ihre weiteren Schritte. Die Kielener Gewerkschaft der Eisenbahner werden unglaublich propagieren, wenn der Arbeiterpartei auch nicht einmal die allerbekanntesten Lohnansprüche erfüllt werden.

### Bergebliche Mühe

Berlin, 29. August. (Telusion.) Die „Volkszeitung“ meldet aus Peking, daß die chinesischen Forderungen auf den Kosten ungenügender Beiträge entgegenkommen und damit die China und die asiatische Grenzfront gegen Rußland zu verreiben, wird das diplomatische Korps am Donnerstag in Peking besonders heftig gehaltene Antwort mit bestimmten Bedingungen, darunter die Zollautonomie auf die Miete von den überreichen. Zwei führende chinesische Politiker behaupten, daß ihre Wohnstätten gegen den chinesischen Volkswort für den Winter geplant seien.

Die chinesischen Arbeiter und Bauern werden das wichtige Spiel der Diplomaten durchschauen. Die Aufhebung der chinesischen Proletariats wird den Geleiten die Gefahr zu berechnen.

### Ausbreitung des chinesischen Volkstums

(Tel.) London, 29. August. Die chinesische Expedition in Niederländisch-Indien hat sich dem von Shanghai ausgehenden Postort der englischen Waren angegeschlossen. Seit dem Ausbruch dieser Zustand, der den englischen Kaufleuten des Landes bereits schwere Schäden verursacht hat. Die Expedition richtet sich auch gegen die Staatsbürger anderer Länder, die mit den Engländern in Handelsverbindung stehen. Große Schwierigkeiten werden von den Chinesen für ihre „unterdrückten Arbeiter“ in der Niederländisch-Indien veranlaßt, und daß die für sie nicht geben, veranlassen ebenfalls dem Postort.

### Spanien muß die Landung verhindern

Schäding Abd el Krims London, 29. August. „Daily Express“ berichtet aus London, daß der Angriff der Krieger auf die spanische Insel Mallorca ernst gemeint sei und daß die spanischen Verhältnisse jählicher wären, als antilich mitgeteilt werde. Dieser Angriff habe zur Folge gehabt, daß die Spanier ihre Landung in Mallorca auf dem marokkanischen Festland verschoben hätten. Eine große Anzahl von spanischen Truppen und Kriegsschiffen seien in Ceuta für den geplanten Angriff bereit. Abd el Krims habe seinen Hauptgeneral mit der Organisation der Verteidigung der Küste beauftragt.

### Erfolge der Ausländischen in Marokko

(Tel.) Paris, 29. August. Wie amtlich aus Rabat gemeldet wird, haben vierzig spanische Flieger die Stellungen der Rif-Fahnen vor Alhucemas wirksam bombardiert. An der Langen Front, im Abschnitt von Ujean, entfallen die Diebstahls- und lebhaften Angriffstätigkeit gegen Benimara. Auf der spanischen Westfront ergriff die Desertion alle Maßnahmen, um eine neue Offensive der Rif-Fahnen auszuhalten. Auch an der Ostfront zeigt Abd el Krims neue Offensiv-Abichten. Eine große bedeutende Truppenansammlungen festgestellt.

### Die Einnahme von Damaskus

Paris, 28. August. Aus Adana ist hier die Meldung eingetroffen, daß Damaskus in der Hand der Deutschen ist. Die französischen Truppen hätten sich unter dem Kommando von General Gouraud wieder zurückgezogen.

Sonnabend

Sür

Mit ganzem... Unter über... 30 Exemplare

Die Kolle... worden im Be...

Martin G... dem Postfach

Unter Leier... Piefcher... Schmeide... Schießke...

Borw...

Ein weite...

Wir bracht... im dem r... 18. Juni 1925

Ein Bauar... es im demof... Arbeiter am nä...

Ein Nach... die Ihnen die... 12. August 1922

Ein Nach... die Ihnen die... 12. August 1922

Ein Nach... die Ihnen die... 12. August 1922

Ein Nach... die Ihnen die... 12. August 1922

Ein Nach... die Ihnen die... 12. August 1922

Ein Nach... die Ihnen die... 12. August 1922

Ein Nach... die Ihnen die... 12. August 1922

Ein Nach... die Ihnen die... 12. August 1922

Ein Nach... die Ihnen die... 12. August 1922

Ein Nach... die Ihnen die... 12. August 1922

Ein Nach... die Ihnen die... 12. August 1922

Ein Nach... die Ihnen die... 12. August 1922





# Kalinin — Das Staatsoberhaupt der Hammer- und Sichel-Republik

In den Büros der Staatsämter herrscht reges Leben und Treiben. Der Regierungsapparat der ein Gefühl des Erbbaues umschließenden Arbeiter- und Bauern-Republik arbeitet eifrig. Kalin in erhebt sich. Der Majkut — groß. Für westeuropäische Begriffe — „patfamili“.

Überall in den großen Räumen — eine vornehme Ruhe. Im Verkehr mit den Besuchern — eine andere als Europas „überläufige“ Höflichkeit. Kein Kopfnickenmachen. Keine „Baubwellen“ vor „holländischen“ Nachbarn.

Überall die kurze, herliche Worte: „Tamaritsch!“ (Genosse!)

Durch die hohen Fensterrahmen schimmert helles Rotengrün (Moskau ist eine typische Gartenstadt).

Dort draußen herrscht es schon. Zapfliges Laub schwirrt, in eine Schmetterlingschar erinnernd, durch die sonnenbeschienenen Luft.

Eines Herbstes. Ein jarter Herbst. Der erste purpurrote Herbst des schwebenden Sommers.

Die Hundstage, Ferienstummel und -gerummel — damit geht's bald zu Ende.

„Gut in die Arbeit!“ heißt es dann.

Der Regierungsapparat hat ein hübsches Stück Arbeit zu erledigen.

Die Ernte muß heringeholt werden, nach allen Himmelsrichtungen abrollen, im „Großbuch“ der Arbeiterregierung muß alles verbucht, das „Soll und Haben“ der verlebtenen Kantonsbuchhalter sein...

„Erster Bürger“ — Gen. Michail Iwanowitsch Kalinin —, den die Vertreter des diplomatischen Korps mit „Präsident“ mitleidig auch „Exzellenz“, wie es die westeuropäische bürgerliche Courttoilette verlangt, anreden, ist und bleibt für uns einfach Gen. Kalinin.

Monatlich quittiert er in der ihm vorgelegten Gehaltsliste über den Empfang von 192 Goldrubel (in Westentropa gehen die Herren Präsidenten besser bezahlt, z. B. Czarewitsch in Wien mit seinen 12.000 Markern monatlich), und wenn die Monatszeit kommt, spannt sich unter altrussischer „Gostin“ (Dorfschule) aus und geht gemächlich nicht an seinen Posten, sondern in sein altes Heimatdorfchen (Kalinin, Kreis Krimmer, Gouv. Tula), wo er nicht den großen Herrn aufspielt, sondern als kalinischer Bauerlein keine beherrschende Wirtschaft betreibt.

Ein weiches russisches Hemd, graue Weste, ein schäbiger Hut, ein schäbiger Mantel, so ist unter Staatsoberhaupt Kalinin, über den die Landleute sagen: „Ein tüchtiges Bauerlein, unter Michailo Iwanowitsch!“

Ein schlichtes Bauernhaus am Ende der Dorfstraße. Simps, Kommoden, keine Goldschmuckstücke und Schmuckstücke. Keine Teppiche, keine Sonnengeblende. In den Nachbarnhäusern; so ist es nicht nehmen, ihren „Michailo“ schärf „ins Gebet zu nehmen“, wenn, nach ihrer Meinung, irgendein Regierungsgeschäft die Bauernschaft zu hart ans Geldbeutel gefast hat, wenn irgendein Regierungsorgan in blindem Eifer es wagte, an Bauernimpfen zu kimpfen.

„Michailo“ hat ein scharfes Ohr. Ratsbißig und gemeinlich wird er leicht beschwerde an und dann gibt es Rede und Antwort. Sein Heimatdorfchen hat er über alles lieb.

Er sagt stolz: „Nirgends ist es so schön, wie bei uns!“

Sein Haushalt ist bescheiden. Es gibt dort keinen Ueberfluß. Von den 192 Rubeln Monatsgehalt läßt sich in Moskau nicht viel sparen, und Kalinins Familie im Dorf kann auf keinen großen Zuschuß rechnen. Sie muß sich damit begnügen, was „Mutter Erde“ abwirft, was im Herbst vom Felde herein geholt wird.

Was sagen hierzu die Herren bürgerlichen Stadträte und Stadträte, in deren Hirn das in-Saus-und-Fraus-Leben im Amtspost? Natürlich nur eins: Volkswirtschafts-Kommunisten!

Am frühen Morgen — mit dem ersten Hahnenkriechen — wacht Michailo, mit der Sense bewaffnet, Wassertrag und Wassertrag an der Seite, zum Dorf hinaus. Das sonnige Wetter mag ihn zum nötigen Hausvater für den Winter hereinlocken werden. Kalinin braucht keine Gehilfen. Sein mächtiger Senfenschlag ist bekannt. „Michailo“ ist auch am Schraubstock am Flusse. In jedem Betriebe kann er seinen Mann halten.

Mit vollem Rechte kann A. die erste Arbeiter- und Bauern-Republik mit Würde repräsentieren. Sein „Familienwappen“ läßt sich aus schlichten Arbeitsattributen — Hammer und Sichel — zusammensetzen.

Die 70jährige Präsidentenmutter — („Tawulka“ [Großmutter] wird sie genannt) Maria Wassiljewna — ist ein Erlebnis und kann was erzählen. Sie hat es nicht verstanden, wie der verstorbene Vater K.'s den zukünftigen „Präsidenten“ erwarnt hat, nicht so „hart“ vorzugehen, wie ihr Vetter darauf „spuden“ wollte und später dann mit der hohen Bekanntheit machen mußte. Es kamen wiederholte Ermahnungen, jarrische Spiegel verfolgten jeden Schritt und Michailos, der sich mit der Zeit an Gefängnisluft und „Gefängnis“ hatte.

Michailo Iwanowitsch, dieser typische „Gemeinschaftler“, hat in Moskau bringt er immer neue Fischgerichte mit. Wenn er abends müde und abgehakt vom Arbeit kommt, dann gönnt er sich nur kurze Erholung. Er muß sich zum Fischchen, wo die ausgemerzten Netze untersticht werden.

„In heller Freude leuchten seine Augen auf, wenn ich Rede ein paar Fische zappeln.“

„Ja, das gibt eine schöne Fischsuppe zum Abendessen.“

Im Häuschen Kalinins ist ein Radiosprecher angebracht. Hier kann man hören, was Moskau „spricht“.

Nach „Michailo“ portiert zu seinen Landsleuten, wenn er in Moskau weiß und Regierungsgeschäfte erledigt.

Kalinin legt in seiner kleinen Dorfwirtschaft überall Hand an. Konziert in Haus und Stall. Seine größte Sorge ist: „Wie denn das den Bauern ausreichen? Meine „Viehweiden“ müssen doch nicht werden...“

Michailo Iwanowitsch, dieser typische „Gemeinschaftler“, überläßt sein Wagnis. Er sorgt dafür, daß die Wege in Ordnung gehalten werden, die Dorfbrücken nicht in Verfall geraten, wo es nötig ist, werden die Landleute „ins Joch gepannt“.

Die Bauerlein verstehen es, sich zu reorganisieren, und benutzen ihre Göttergötter, „Michailo“ hüten sie schon... Kommt da einmal K. ins Dorf gefahren. Das Auto hat sich „aufgehoben“... Bis hierher und nicht weiter!

Die Dorfbauern müssen Hand anlegen. Alles wieder in Ordnung. Schwelgerische Bauerhände sind ausgekollert. Michailo greift zum Beutel. Er muß „betoppen“. (Kein Trinkgeld, sondern — bezahlte Arbeit.) Die letzten Silberlinge werden herausgeholt.

Aber die Bauerlein verlangen „noch“!

Michailo ist in tausend Nöten; „Kinder! Bei mir ist's — Ebbe!“ „Gibt uns nicht an! — Jähren!“

„Na, da muß ich schon um Stundung meiner Schuld bitten.“ „Ist nichts! Du wirst schon nicht ausreichen! Gott hat da uns in Moskau zu Hilfe!“

Schlaf!

Dos ist also unter Kalinin — Staatsoberhaupt unserer Hammer- und Sichel-Republik!

Wäge er noch lange Jahre auf seinem Stabe verbleiben — auf der Kommandobrücke unseres Staatsschiffes...

Moskau, den 23. August 1923.

Wladimir Kollontaj.



Russische Arbeiterpartei bei der Besichtigung der Zigarettenfabrik Janakul mit dem Arbeiterrat und der Betriebsleitung

# Arbeiterpost

## Russische Sportgenossen in Birna

Unter lebhafter Beteiligung wurde zwischen den hiesigen Arbeiterfußballspielern und den russischen Arbeiterparteilern ein Fußballturnier ausgetragen. Während Sportplatz selbst hatten sich 2500 Personen eingefunden. Tausend nahmen als sogenannte Jugendspiele teil. Auf einem heute brach liegenden Bau hatten sich circa 100 Menschen auf dem Gerüst platziert. Das Spiel wurde, wie vorausgesehen, zu einem glatten Sieg der russischen Mannschaft. Das Endresultat war 4:0 für den russischen Unionmeister. Die russische Mannschaft wurde mit dem Spielmanuskript der Turner unter Teilnahme der Arbeiterpartei vom Volkshaus mit großer Begeisterung begrüßt. An der Spitze marschierte die kommunistische Jugend.

**Fußballpartei.** Sonnabend, 1. Uhr: Platz Bärensteiner Straße. 1. Team: Braunshelmig Freie Turner 1.

Die Größe Mannschaft ist auf Zeit die technisch und spielfähigste Braunshelmig, und ein guter Sport ist gewiss. Den Ausgang des Spieles kann bei dem beiden guten Mannschaften niemand im voraus sagen.

**Fußballpartei.** Sonntag, 20. August, finden folgende Spiele statt. 1. Klasse: In der 1. Klasse, begannen sich Sturm 1 und DSB 1. In der 2. Klasse hat Heidenau 1. Mannia 1 als Gegner. 0:1 wird Heidenau 1 im Jagerplatz erwarten. In Deuben wird die 1. Eil von Heidenau dem Platzverein gegenüberstehen. Im Freundschaftsspiel hat Birna 1 die 1. Eil von Heidenau verpflichtet. Die Spiele beginnen nach 5 Uhr. In Deuben treffen sich um 5 Uhr: Bötiau 1 — Fischen 1.

**2. Klasse.** In Rahnitz 5 Uhr: Rahnitz 1 — Cunersdorf 1; in Rahnitz 4 Uhr: Rahnitz 1 — Brand-Gröbendorf 1; in Rahnitz 5 Uhr: Rahnitz 1 — Wurst 1; in Rahnitz 5 Uhr: Rahnitz 1 — Colleda 1; in Rahnitz 5 Uhr: Rahnitz 1 — Rahnitz 1; in Rahnitz 5 Uhr: Rahnitz 1 — Rahnitz 1.

**3. Klasse.** In Rahnitz 4 Uhr: Rahnitz 1 — Schwepnitz 1; in Rahnitz 10 Uhr: Weizdorf 1 — Kleinnaundorf 1; in Rahnitz 4 Uhr: Rahnitz 1 — Rahnitz 1.

**4. Klasse.** Die Spiele finden auf den Plätzen der Mannschaften statt. 4 Uhr: Rahnitz 1 — Rahnitz 2; 5 Uhr: Rahnitz 2 — Rahnitz 3; 2 Uhr: Rahnitz 2 — Deuben 3; 3 Uhr: Rahnitz 2 — Cotta 3; 2 Uhr: Rahnitz 2 — Rahnitz 2; 3 Uhr: Rahnitz 2 — Rahnitz 2; 3 Uhr: Rahnitz 2 — Rahnitz 2; 2 Uhr: Rahnitz 2 — Rahnitz 2; 2 Uhr: Rahnitz 2 — Rahnitz 2; 3 Uhr: Rahnitz 2 — Rahnitz 2.

**5. Klasse.** Sonnabend, 5. September, 6.30 Uhr abends im Volkshaus, Coal 1.

**Dresdener Turn- und Sportverein „Fortschritt“.** Reul-1 1. Klasse vom Sportplatz am 22. und 23. August. Straßenkaffee für Kinder, 1. Striepen 2 Min. 30 Sek. 2. Hahnenkriech 2.30 Sek. 3. Fortschritt 2. Abt. 2 Min. 30 Sek. 4. Fortschritt 3. Abt. 2 Min. 41 Sek. — Straßenkaffee für Mittel, 1. Klasse vom 17. Min. 19 Sek. 2. Deuben 17 Min. 29 Sek. 3. Fortschritt Rahnitz-Abt. 17 Min. 37 Sek. — Kaffeeballspiele. Fortschritt 1 Schüler — Bötiau 1 Schüler 0:1. Fortschritt 1 Rahnitz-Abt. 1 Schüler 2:6. Fortschritt 1 Turnerinnen — Rahnitz Turnerinnen 2:0. Fortschritt 1. h. — Deuben 1. h. 3:2. — Schachballspiele. Fortschritt Rahnitz Abt. 3-1. und 2. Abt. 1. Abt. 3:4. Fortschritt 1. Abt. — Wittgenberg (2. Abt.) 1. Abt. 4:7. — Fußballspiele. Fortschritt 2-DSB 4 1:4. Fortschritt 1 — Neugersdorf 1 (12. Abt.) 0:2. — Freiturnspiele. 1. Hahnenkriech 204 P. 2. Hahnenkriech 227 P. 3. Friedland 6. 224 P. — Dreikampf 1. Abt. 1. Rahnitz-Fortschritt 247 P. 2. Erler 8. 236 P. 3. Fort Waller 224 P. — Dreikampf 1. Turnerinnen. 1. Rahnitz 179 P. 2. Schaar Gerda 155 P. 3. Rahnitz 138 P. — Sperrwachen. 1. Hahnenkriech 23.20 Meter. 2. Rahnitz 2. Fortschritt 20.44 Meter. — Hahnenkriech 1. Stütz 1. Fortschritt 20.57 Meter. 2. Hahnenkriech 20.30 Meter.

**Geräteverwertungsturnen 1. Bezirk.** 1. Hahnenkriech 111.5 P. 2. Friedland 105.5 P. 3. Rahnitz 103 P. 4. Rahnitz 102.5 P. — Geräteverwertungsturnen 1. Abt. 1. Erler 8. 102.5 P. 2. Rahnitz 97 P. 3. Schaar 85.5 P. — Geräteverwertung 1. Turnerinnen. 1. Rahnitz 106 P. 2. Rahnitz 106 P. 3. Rahnitz 103 P. 4. Rahnitz 102 P.

**Turnier 2. Bezirk.** Am 6. September findet wie alljährlich der Bezirks-Wettbewerb in der Mitten-Kampfbahn zu Dresden statt. Früh 8 Uhr beginnen die Fußballspiele auf 2 Feldern, auf Platz B und C. Die Spielerinnen um 8 Uhr auf 6 Feldern auf dem Platz A. Trommelball-Gemeinschaften in 2 Klassen. Jede Klasse ist 12 Mannschaften stark. Die Trommelballspiele enden 12.25 Uhr, um den Platz für die Fußballspiele frei zu machen. 1.30 Uhr beginnen die Fußballspiele auf 4 Feldern. Erstmals wird die Arbeiter-Bezirks-Fußball-Meisterschaft ausgetragen. Jeder haben dazu nur 5 Vereine gemeldet, und zwar: Rahnitz, Cotta, Rahnitz, Rahnitz und Rahnitz. Die Schachballspiele beginnen um 10 Uhr auf Platz C. Im Schluß finden 2 Handballspiele statt. Die Schachballspiele beginnen 5.50 Uhr. Handball: Rahnitz 1 — Rahnitz 1; Rahnitz 1 — Rahnitz 1. Die Vereine haben Halle, Spiel-ormulare und Anstreicher selbst mitzubringen. Alle Spiele sind leistungsgerecht, daß nur spannende Spiele zu erwarten sind. Jeder Spieler sorgt für einen starken Besuch. Der Eintritt ist für alle Plätze frei. Näheres über den Spieltag siehe S. 6. Arbeiterpartei, kommende Nummer. Das Programm erscheint am Ende der Woche.

**Arbeiterturnen 1. Gruppe.** Montag den 3. August Gruppen-Rahnitz Volkshaus, Zimmer 1. Das Erscheinen aller ist notwendig. Beginn 7 Uhr.

**Freie Turn-, Sport- und Spielvereinigung Birna.** Mittwoch den 2. September, abends 7.30 Uhr im Volkshaus Birna: Sitzung des Gesamtvorstandes. — Freitag, den 4. September, nach dem Turnen im Volkshaus: Turn-Abteilungs-Versammlung.

**Arbeiter-Radsportklub 11. Bezirk.** Ausfahrten für Sonntag, 30. August: Mittags: Togestour Rahnitz — Rahnitz — Rahnitz, Abt. 6 Uhr Schützenplatz. — Cotta: Familienausflug (Büchlein) nach der wilden Schone. Stellen früh 7.30 Uhr am Steinbacher Hof, Steinbacher Hof. Rundtour mitbringen. Heidenau fährt aus. — Rahnitz: Tagesbodeltour Waldteich, Abt. 6 Uhr. Führer Gen. Haupt. — Rahnitz-Steich: Rahnitz-Tour Großschlitz Park, Abt. 12.30 Uhr. — Rahnitz: Sonnabend, 29. August, Wanderabend (ohne Räder) nach der Rahnitzhütte. Gittersee. Abmarsch 7 Uhr Bienermühle. — Rahnitz: Freier Sonntag. — Rahnitz: Rahnitz-Tour Rahnitz. Abt. 1 Uhr. — Rahnitz: Die angelegte Tour fällt aus. Dafür mit Rahnitz Genossen nach Rahnitz. Abt. 1.30 Uhr vom Rahnitzplatz Lampe mitbringen. Sonnabend, 5. September, Bezirks-Wanderabend nach dem Gasthof Rahnitz (Pompianfahrt). Alle Abteilungen sind verpflichtet, jährlich an den Gau- und Bezirksausfahrten teilzunehmen.

**Bezirksfußballmannschaft 2. Bezirk Dresden vom 4. Kreis.** 27. September Bezirksübungsstunde in Volkendorf. Die Anzahl der Teilnehmer muß bis zum 12. September an den Genossen Arthur Schramm, Dresden-Rahnitz, Rahnitzstraße 19, gemeldet sein. Alle Vereine müssen sich in einrichten, daß sie 10 Uhr nachmittags zum Abmarsch in Bismarck bereitstehen. Beginn der Übungsstunde punkt 11 Uhr in Volkendorf. Soll die Übungsstunde und alles andere klappen, muß alles pünktlich eingehalten werden. Verbindung: Rahnitz Hauptbahnhof — Rahnitz oder Rahnitz bis Bismarck. In der Sitzung nach der Übungsstunde haben teilzunehmen: die Vorstände, die Gruppenführer, die Obleute, die Bezirksführer und je ein Delegierter aus den Vereinen.

(Fortsetzung der Arbeiterpostmitteilungen Seite 2.)



**Gasthof Großluga**  
Sonntags ab 4 Uhr große  
**öffentl. Ballschau**  
Treffpunkt aller Einheimischen und Fremden  
Erstklassige Hauskapelle! Ia. Felsenkeller-Biere! Gute preiswerte Küche!  
Neue Bewirtung!  
Hierzu laden freundlich ein **Martin Tharag und Frau**  
NB. Wir stellen jedem Verein unseren Saal, den größten und schönsten der Umgegend, jederzeit frei zur Verfügung

**Lugturn Restaurant**  
Beliebter Ausflugsort  
bei Niedersieditz  
Rühe und Keller von erster Güte

**Sonntag: Großer Ball**  
Beginn 4 Uhr nachmittags

**„Zur frohen Schicht“, Freital-Potschappel**  
Jeden Sonntag  
Feiner öffentlicher Ball  
1934  
Reiche-Orchester — Flöten Betrieb!

**Gasthaus zum Kuk**  
Sonntag  
feine öffentl. Ballmusik  
Ergebnis laden ein  
E. Bleyl und Frau.

**Haidenau Restaurant zur Reichskrone**  
empfehlen seine  
**Lokalitäten**  
Ebenso stehen zur Verfügung: Große und kleine Zimmer für Vereine und Versammlungen — Vorzügliche Küche, gute Getränke.  
Es laden freundlich ein  
**P. Förster und Frau**

**Drei-Kaiser-Hof**  
Theaterstraße 3 Straßenbahnlinie 7 u. 22  
Jeden Sonntag und Donnerstag  
Feiner Gesellschafts-Ball  
Große Lichteffekte Täglich Kino-Varieté  
Neu Schläger-Programm

**Goldener Hirsch Dohna**  
Jeden Sonntag  
große öffentliche Ballmusik!

**Pechhütte Großsedlitz**  
Beliebtes Einkehrlokal  
ff. Küche. Gutgepflegte Biere  
★  
Vereinszimmer  
noch einige Tage frei!

**Nennmannsdorfer Mühle**  
Beliebtester Ausflugsort  
Herrlicher Garten — Gute Bewirtung  
Auch empfehlenswert für Touristen,  
Sportler und Schulen  
Es laden ergebenst ein  
**Oskar Uschner u. Frau**

**Gasthof zum Felsenkeller**  
Liebethaler Grund  
Beliebteste Einkehrstätt  
Fleischerei mit Motorbetrieb, sowie billigen Mittagstisch, Vereinszimmer  
haben bestens empfohlen Paul Albrecht und Frau

**Ausflugsort Restaurant Kohlberg b. Pirna**  
Bringe dem geehrten Publikum von Pirna und Umgebung diesen schönsten Ausflugsort in Erinnerung. — Den wertvollen Vereinen zum Abhalten von Kinderfesten und Vogelschießen stehen ständig große Plätze zur Verfügung. — Schaulustige Preisermäßigung (große Kinderbelustigung) — Jeden Sonntag und Mittwoch Milchverkauf in Gläsern. Selbstgeback. Kuchen, ff. Kaffee, Gut gepflegte Biere. Gesellschaftssaal mit gut Piano.  
Um gültige Unterstützung bitten  
**Friedr. Arndt und Frau**

**Gasthof Vorderjessen**  
Inhaber **GUSTAV KASE**  
Beliebtester Ausflugsort in der Umgebung Pirnas  
Tanzsaal • Vereinszimmer • Garten  
Vereine, Touristen und Sportler  
bestens empfohlen  
Bestgepflegte Biere / ff. Küche

**KEPPMUEHLE**  
Idyllisch im Keppgrund gelegen. Mit Dampfschiff und Straßenbahn (Linie 18) von Hostowitz bequem zu erreichen. Fernruf: Pillnitz 2

**Pirna Pirna**  
**Schützenhaus Feldschlößchen**  
Jeden Sonntag ab 4 Uhr  
**vornehmer Ball**  
Großstadt-Betrieb Ia Kapelle

**Empfehlenswerte Lokalitäten von Freital und Umgebung**  
**Rest. Berghöller, Niederpösterwitz**  
empfehlen seine Lokalitäten allen Vereinen.  
Dort am Sportplatz Potschappel.  
Flöten Betrieb. Vorzügliche Küche!  
Auch nach d. Sportplatz  
Sonne vorr. Nehmt!

**Gasthof Saalhausen**  
Herrlicher Ausflugsort. Empfehle meine Lokalitäten allen Vereinen zu Ausflügen u. Wanderungen. Saal 100 Pers., laud. Pig. Fleischerei!  
Jeden Sonntag tolle Tanzmusik! P. Christ!

**Rest. „am Weinberg“, Niederhäßlich**  
Vereine, Familien-Resort, ff. Biere u. Wein!  
Rühe, Küche, Gärten, Taverne! Die Kaffeechisch!

**Rest. „Westenschlößchen“**  
Berestraße 3. Hier ist der Sonntagsball anst.  
empfehlen seine Lokalitäten!  
Biere, ff. Küche u. Gärten. Gute Küche!

**Rabenauer Mühle**  
Alberthines Ausflugslokal im Ortsteil Rabenauer Grund.  
Kaffee, Obst, Vegetar. Küche, gute Küche!

**Gretschels Rest. Lohmen**  
Einkehrstelle für Radfahrer und Touristen  
Gr. Gesellschaftszimmer  
Felsenkeller-Biere  
O. Gretschel

**Rest. „Schweizerhaus“ Pirna, Schiffaer Straße 25**  
Zingehmer Familienaufenthalt. Jede des Offizier Schlachtfeldbesichtigungen  
**Deiber Karl Klein**

**Gasthof Birkwitz**  
Die beliebteste Tanzstätte  
sowie herrlicher Ausflugsort  
Vereine • Touristen • Sportler  
bestens empfohlen  
**SONNTAGS: GROSSER BALL**  
Gute Küche Bestgepflegte Biere  
empfiehlt M. Händler

**Gasthof Großgraupa**  
Herrlicher Ausflugsort in der Nähe Pillnitz  
**Konzert-Kunst-Planos**  
Gute Bedienung! Erstklassige Biere!  
Vorzügliche Speisekarte!  
Den Vereinen und Ausflüglern bestens empfohlen  
**Rudolf Bürgelt.**

**Gasthof „Helterer Blick“ Cunnnersdorf bel Pirna**  
Jeden Sonntag  
**Großer öffentlicher Ball**  
Großstadtbetrieb Ia Kapelle  
Es laden ergebenst ein **Paul Blum und Frau.**

**Schloßschänke Pirna am Sonnenstein**  
Herrlicher Fernblick vom Süßer. Vereinszimmer, Jugendherberge, Sehenswerte Camera obscura.  
**Otto Löbel und Frau**

**Gasthof Kriezschwitz**  
Tel.: Struppen 10  
Morgen Sonntag  
**Öffentliche Ballmusik**  
Anfang 5 Uhr  
Erstklassige Musik  
Für Küche und Keller ist bestens gesorgt!  
Es laden höflichst ein **W. Mikolasch und Frau**

**Gasthof Friedrichswalde**  
Herrlichster Ausflugsort  
Empfehlenswert für Vereine und Touristen  
Es laden ergebenst ein  
**Siebert**  
Eigener Fleischereibetrieb Eigener Fleischereibetrieb

**Hallo! Erbgericht Dohma**  
**Großer Konzert- u. Ball-Saal**  
Herrlicher Ausflugsort  
Empfehlen für Vereine und Touristen  
Eigene Fleischerei  
Neu tenor, Saal und Gesellschaftsraum  
sicheren Vereinen jederzeit zur Verfügung  
Es laden ergebenst ein **M. Dievich und Frau**

**Erbgericht Lohmen**  
Sonntags  
**Großer öffentlicher Ball**  
Kapelle Ia. — Von 4—6 Uhr Tanz frei!  
Billigste Tanzgelegenheit!  
Saal neu renoviert Saal neu renoviert  
Es laden ergebenst ein **Emil Müller und Frau**

**B...**  
Tanz-Saal  
Sonntag, P...

### Veranstaltungskalender

**Jung-Spartakus-Bund.** Jede Gruppe ist verpflichtet, vom 1. August bis 6. September mit größtem Eifer zu arbeiten. Die internationale Kinderwoche muß zu einem vollen Erfolg werden. Jeder Jung-Spartakus-Genosse kommt zum 11. Jahrestag nach Weihen.

**Don 28. August bis 4. September**  
Soll sich ein jedes Parteimitglied in den Dienst des Jung-Spartakus-Bundes. Es gilt für den Jung-Spartakus-Bund zu werden, zu agitieren und neue Gruppen zu bilden.

**Wichtig!**  
Bes. J.R.-Sitzung. Mittwoch, 2. September, abends 7,30 Uhr im J.R.H. Bureau, Dresden, Güterbahnhofstr. 1. Die Frau in Kuba. Ref.: Ein Kuba-Delegierter. 2. Bericht vom Antennenklub. Ref.: Genosin Groh.  
Bes. Sitzung K.R.D. Ohlshafen.

**U.S. Dresden**  
Kommunistische Bauarbeiter. Sonnabend, den 29. August, nachmittags 9 Uhr, Jakobsgasse 15: Fraktionssitzung.  
Kommunistische Holzarbeiter Dresden. Montag, den 31. August, abends 7 Uhr, im Restaurant Kaiser, Am See: Wichtige Besprechung.

**Stadtgebiet Zentrum.** Sonnabend, 29. August, nachmittags 4,30 Uhr. Stellen zum Werben auf dem Freiberger Platz.

**Dresden-G.M.** Sonnabend, den 29. August, abends 7 Uhr. Familienversammlung im „Horsthol“.

**K.R.D. Weibebau.** Sonnabend, 29. August, abends 8 Uhr im „Scharfen Eck“ Mitgliederversammlung. Wichtige Tagesordnung, daher ist unbedingt Erscheinen der Genossinnen und Genossen Pflicht.

**K.R.D. Knechtelbrunn.** Sonnabend, 29. August, abends 8 Uhr im „Bürgergarten“ Mitgliederversammlung. Erscheinen aller Mitglieder ist unbedingt notwendig.

**K.R.D. Arbeitsgebiet Klotzsche-Heidenau-Mühlitz.** Sonnabend, 29. August, in der „Hoffnung“, Mühlitz, außerordentlich wichtige Mitgliederversammlung. Tagesordnung: Bericht vom 10. Parteitag. Jeder Genosse ist verpflichtet, zu erscheinen. Beginn: nachmittags 8 Uhr abends.

**Knechtelbrunn.** Montag, den 31. August, abends 8 Uhr, finden 24 Genossinnen und Genossen mit ihren erwachsenen Söhnen und Töchtern bei Tuschold (Fahnhofstraße) zu einer Besprechung zusammen, deren Zweck die Wiedergründung einer Jugendorganisation sein soll.

**K.R. Neukirch-Cl.**  
Die jungen kommunistisch gesinnten Mädels laden wir zu einer gemeinsamen Besprechung am 1. September, abends

7 Uhr, zur Gen. Versammlung, Gürtler Straße 23, 2. ein. Zahlreiches Erscheinen wird erwartet.

**Jung-Spartakus-Bund.** Montag, den 31. August, abends 6 Uhr, U.S.-Sitzung des J.S.B. bei „Kallers“. Am See. Alle Leiter der einzelnen Gruppen haben an dieser Sitzung teilzunehmen.

**U.S. Freital**  
Freital. Sonnabend, den 29. August, abends 6 Uhr im Rathaus Freital-Vollversammlung der erweiterten U.S.-Sitzung. Abends 8 Uhr Unterbezirkskonferenz. An der Unterbezirkskonferenz haben teilzunehmen: die U.S.-Ortsgruppen- und Betriebsstellen-Leitungen.

**U.S. Pirna**  
Wichtig!  
Unterbezirks Pirna. Sonntag, den 30. August, nachmittags 9 Uhr, im „Volkshaus“, Pirna.

**U.S. Bismarckwerbe**  
U.S. Bismarckwerbe. Sonnabend, den 29. August, abends 8 Uhr, im „Kronprinz“, Bismarckwerbe-U.S. Mitgliederversammlung. 1. Bericht vom Reichsparteitag (Gen. Schulz-Weuten). 2. Wahl der U.S.-Vertretung. Alle Genossen vom U.S. müssen erscheinen. Kein Funktionär darf fehlen.

**U.S. Bautzen**  
Eisenwalde. Sonnabend, 29. August, abends 8 Uhr Frauenabend in Karlheide Gethel. Ref.: Genosin Olga Köhner.  
Kommunistische Jugend Heidenau i. G. u. K.R.D. Sonntag, 30. August, nachm. 1 Uhr Kinderwanderung. Startpunkt Heidenau.

**Kaiser Jungklub Groß-Dresden.** Montag, 31. August, abends 7,30 Uhr im Restaurant „Weieringburg“, Weieringstraße 28, wichtige Mitgliederversammlung. Jede Abteilung muß vollständig erscheinen! Jede K.R.D. Abteilung hat mindestens 1 Vertreter zur Information zu entsenden. Tagesordnung: Bericht von der Mitteldeutschen Jungklubkonferenz in Halle!

**K.R.D. und K.J. (Zentrum).** Sonnabend, den 29. August, nachm. 5 Uhr. Stellen auf dem Freiberger Platz mit Lambourzug, Werbrumung. Es hat pünktlich zu erscheinen.

**Jugendklub Zentrum** heißt Sonntag früh 10 Uhr zum Gruppenappell Eustachius Johann-Georgen-Wee. Kollektoren müssen erscheinen! Mitgliedsliste und Abschneidegelder nicht vergessen.

**Zentralverband der Bauern-Handwerker Einzelhandel.** Am Dresdner Einzelhandel ist in der Scholtzstraße durch das Arbeitsministerium ein Schlichtungsausschuss gebildet worden. Am Montag, den 31. August, abends 7,15 Uhr, findet für die Einzelhändler obiger Organisation eine Fortbildungsvorlesung im „Palmenarten“, Bismarckstraße statt. Die Mitglieder werden ersucht, in dieser Vorlesung vollständig zu erscheinen.

**Internationaler Bund der Opfer des Krieges und der Welt.** Ortsgruppe Groß-Dresden. Versammlungen finden halbtägig statt: Sonntag, 29. August, abends 7,30 Uhr im „Golewaldhof“. Bericht über die Arbeit. Sonntag, den 29. August, abends 7,30 Uhr in Orlitz. Bericht über die Arbeit. Montag, 31. August, abends 7,30 Uhr in „Stadt-Beethoven“. Tagesordnung: 1. In allen Versammlungen Vorträge. Pflicht, dass jeder Mitglied es, bestimmt zu erscheinen.

**Gen. prol. Freiberger Gruppe Neukirch, Knechtelbrunn und Oppelbrunn.** Sonntag, 30. August, Halbtagstour nach Weihen. Treffen 11,15 Uhr am Neukircher Bahnhof. Abfahrt 11,55 Uhr. Zahlreiche Beteiligung erwartet. Der Ort: Knechtelbrunn.

**Wand-Ordnung.** Sonntag, 30. August, nachm. 3 Uhr im Restaurant „Goldschmied“ Besprechung aller Helfer am Gewerkschaftsplatz (Sänger, Spezierer usw.). Das Gewerkschaftsplatz.

**Notarfreunde.** 1. Bezirk. Wanderungen am 30. August. Dresden. Tagesw. Schmitz, Heilige Elise, Hinz, Kaufmann. Abf. 4,4 Uhr Hbf. nach Schmitz. — Morgens an der Elbe aufwärts nach dem Pillnitzer Schloßgarten. Abm. 8 Uhr Schloßplatz. Nachmittags. Somsdorfer Kamm, Hartenbachstraße. Abf. 1,15 Uhr Hbf. nach Heidenau (S.K. Tharandt). — Abf. und Freiberger. Arbeitstag am Jirtelein. Abf. 29. Aug. 4,52 Uhr über 30. August 6,10 Uhr nach Schöna. — Cotta. Tagesw. Tagesw. Stolpe, Arnsdorf. Abf. 5,15 Uhr Schloßgarten nach Laubegaitz. Kufel, von Arnsdorf. — Sennsdorf. Heidenau. Treff. 5 Uhr. — Olesnitz-Cottbus. Morgenw. Heidenau. Abf. 6 Uhr Cottbus Hbf. — Weidenau. Tagesw. ins Hinterland. 5 Uhr Heidenau. — Olesnitz-Cottbus. Tagesw. ins Hinterland. 1 Uhr. Weidenau. — Olesnitz-Cottbus. Tagesw. ins Hinterland. 1 Uhr. Weidenau. Abf. 29. Aug. 4,53 Uhr Hbf. — Heidenau. Beteiligung an der Wanderung des Ortsrates. — Heidenau-Cottbus. Heidenau. 1 Uhr Wallerwert.

**Arbeiter-Komitee Dresden.** 2. Bezirk. Den Mitgliedern des 2. Bezirks zur Kenntnis, daß die am 30. August mit der K.R.D. Somsdorf geplante Werbung wegen des großen Dienstes für den 2. Bezirk in Wegfall kommt. Dafür sollen alle Mitglieder Sonntag, 30. August, mittags 12 Uhr auf dem Marktplatz-Freiberger Platz. Montag, 31. August, Vortrag in dem bekannten Lokal.

**Arbeiter-Klub und Arbeiter-Bereinigung Dresden-G.M.** Genannte Vereinigung hat eine Kindergruppe ins Leben gerufen; in selbiger wird allen Kindern, die Lust haben, das Man-höhlenspiel zu erlernen Unterricht erteilt sowie fortgeschrittenen Kindern weitere Ausbildung zuteil. Wir erlauben alle Eltern, die ihren Kindern Man-höhlen erlernen lassen wollen, sie uns anzuschließen. Die nächste Zusammenkunft findet Montag nachmittags 5 Uhr im Hotelhotel Watzke, Rath. Rath Instrumente sind mitzubringen, die Ausbildung ist kostenlos. Weitere Auskunft wird jederzeit erteilt.

Sonntag, den 30. August 1925 Alles auf zum Sportpark Freital am Burgwartsberg

# Potschappel gegen Rußland

Anstoß 2 Uhr. Anschluß mit der Straßenbahn Linie 22



**Gemahlener Zucker**

(feinste Raffinade)

zu 40 Pfennig je Pfund gibt ab in allen Verteilungsstellen

**Konsumverein Vorwärts**

## Billige Jahrmärkte-Angebote

in unseren umfangreichen Spezial-Abteilungen

Damen-Konfektion	Kleiderstoffe
Schuhwaren	Gardinen u. Decken
Baumwollwaren	Wäsche u. Schürzen
Knaben-Konfektion	Kurzwaren u. Strümpfe

## Kaufhaus Schocken \* Meissen

**Achtung! Achtung!**

Sämtliche Lausitzer Leinen- und Baumwollwaren, sowie Kurz- und Wollwaren, beste Arbeiterbekleidung empfiehlt zum realen Preis

**Johann Czczepaniak**  
Pirna-Rottwändorf  
Richtgrund 19

**Achtung! Achtung!**

Verkehrt bei den **Inserenten** der **Arbeiterstimme**

**Lumpen Knochen Papier** usw.

kauft zu Tagespreisen **Diebe**

Rohprodukten-Zentrale  
Pirna, Badergasse  
gegenüb. Stinger

**Achtung! Achtung!**

**Schützenhaus Heidenau**

Jeden Sonntag

## Gr. Ballschau

1500 Tennisschläger  
Kilian-Orchester

Tennisspiel in der Gaststätte musikalische Unterhaltung.  
Lepidol malen Karten zu Sommerfesten auch ohne Sachleistung.

**Gründerzeit Kopie**

Jeden Sonntag

## vornehmer Ball!

Besondere erstklassige Gaststube.  
Dochachtungsvoll Max Weg u. Frau.

**Schützenhaus Bautzen**

Sonntag ab 6 Uhr nachm.

## Öffentl. Ballmusik

Karl Döitz

**Tonhalle Löbau**

Größter Saal am Platze  
Fremdenzimmer, Vereinszimmer

## Jeden Sonntag toller Ball!

# Raucht 3-Pf.-Zigarette „Sieg“

Besonders zu empfehlen: „Egypter“ 5 Pf.

Aus rein orientalischem Tabak, in Qualität unübertroffen

## Zigarettenfabrik „Türkenperle“, Dresden



1 Gute Einkaufsquellen für die Arbeiter- und Beamtenschaft in dem Verbruuchsbezirk Dresden 1

TRINKT EINHEIMISCHE ERZEUGNISSE Dresdner Felsenkeller Pilsner - Reisswitzer Löwenbier

Advertisement grid for Dresden businesses, categorized by district: ALTSTADT, STRIESEN, PLAUEN, LOBTAU, NEUSTADT, COTTA, FRIEDRICHSTADT, MICKTEN, and PIESCHEN. Each section contains numerous small ads for shops, restaurants, and services.

Vertical text on the right edge of the page, including the word 'DE' and various snippets of text from other advertisements.



**Theater am Wasaplatz**

Beginn der 2. Spielzeit:  
Sonnabend, den 5. September

**Tymians** Täglich  
**Das Thalla-** 8 Uhr  
einziges **Theater**  
Volkstheater Dresdens  
Vorzugskarten außer Sonntags gültig



MUTTER-KIND IM ZOO DRESDEN  
Sonntag, 30. August  
**Billiger Tag**  
50 Pfg. die Person  
Von 4 Uhr ab

**Helbig-Konzert**

**Achtung! An alle Kolporteur!**  
Die nächste Zeitungserate ist am 25. August fällig. Die Pfortung für die 1. Hälfte im September erfolgt nur nach den zahlenmäßig abgerechneten Exemplaren zuzüglich Kreuzbestellungen.  
Die Expedition

Empfehlungswerte Ausflugslokale von Dresden und Umgebung

**Gasthaus Kamerun**  
Herzhöfer Ausflugsort, Empfehlung wegen Lokalen, Wein, Bier, Ausflugslokalen zu Wandersport, Bad, 200 Park, Saunen, Tennis, Fußball, Friseur, etc.

**Waldschänke Helleran**  
Friedrichstr. 1 - Pilsener, 1926 - Tausende im Pilsener - Jahres Sonntag Essen - Vorlesung im Waldschänke Helleran, Garten, großer Saal, neue Einrichtung, Friseur, etc.

**Lindengarten, Rähnitz-Helleran**  
Der Ziel aller Ausflugslokalen, Strand, Lila, 4, 7, 12, großer Saal der Umgebung, Sonntags, Friseur, etc.

**Anzüge nach Maß**  
Beste Verarbeitung, gute Zusätze, schon ab 85 RM, an, komplett, empfehlenswert.  
**H. Wölfer**  
Zentral, Herrenmod., Dresden - E. Bismarck, Bismarckstr. 6 u. 11

**Kaufhaus Maximilian Reiner**  
Neudau-Nord, Bahnhofstr. 10  
Spezialhaus für Glas, Porzellan, Steinzeug, Holz- und Küchengeräte, Galanterie u. Spielwaren.

Unsere **Sparkasse**  
verzinst Spareinlagen bei kurzfristiger Kündigung mit **12 Prozent** bei 6-monat. Kündigung mit **14 Prozent** auf 3 Jahre unkündbar mit **16 Prozent** und verbürgt

**Die Wertbeständigkeit der Spareinlagen**  
Einzahlungen in allen Verteilungsstellen, Zentrale: Große Zwingstraße 12/14. Täglich geöffnet - außer Mittwochs - von 8 1/2 Uhr vorm. bis 2 Uhr nachm.

**Konsumverein Vorwärts.**

**Auf Teilzahlung**  
Herren-, Damen- und Kinder-  
**Garderobe**  
Schuhe | Wäsche | Gardinen

**Kredit** erhält **Kredit** jedermann  
Sehr günstige Zahlungsbedingungen

**Schwarz & Co., Wallstr. 4**

**Nich. Lindemann**  
Herren- und Knabenbekleidung  
Wäsche - Schnittwaren  
Spez: Anglige, Sammet, etc. aller Art  
Feldman-Str. 23a, 2. Etg. Leichterstr. 1. Etg.  
Karl Lorenz

**Wiener Café, Copitz**  
Jeden Sonntag  
**Tonkünstler-Konzert**  
Um gütigen Zuspruch bitten  
Karl Laue und Frau  
Eintritt frei!

**Gasthof Gittersee**  
Jeden Sonntag feiner öffentlicher Ball  
Beste Kapelle  
In der Gaststube ab 4 Uhr humoristische und musikalische Unterhaltung, Gutes Bier, echt bayrische und schottische Küche

**Konsumverein Vorwärts**  
für Dresden und Umgegend, e. G. m. b. H.

**An unsere Mitglieder!** Der 5. September ist der letzte Termin! Die zu erwartende Rückvergütung u. der Sparzins in Höhe v. **5 Prozent** kann nur den Mitgliedern berechnet bzw. ausbezahlt werden, die bis zum 5. September 1926 in unseren Bestellungsstellen ihre Mitgliedsbücher und Blättchen bei den Markanten abgegeben haben. Gilt ist geboten!  
Der Vorstand.

**Rakao**  
„Stolz des Hauses“  
Kaffeebohnen  
**Konsum-Rakao**  
1 Pfund 60 Pfennige  
**Schokoladepulver**  
1 Pfund 60 Pfennige  
**Hafers-Rakao**  
1 Pfund 60 Pfennige  
**Nich. Selbmann**  
Königsplatz, Dresden, Südstr. 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100

**Bahnhof Stolpen**  
Beste Einkaufsstelle für Vereine und Sportler!  
Speisen zu jeder Tageszeit zu mäßigen Preisen  
Vorzimmer stehen zur Verfügung  
K. Ungar und Frau.

**Pünktlichkeit ist's halbe Leben!**  
Wer pünktlich in seinen Dienst, rechtzeitig zu seiner Arbeit soll, muß auch rechtzeitig geweckt werden; er braucht einen zuverlässigen Wecker  
Ich habe eine große Auswahl von Weckern, vom einfachen preiswerten Gebrauchwecker bis zu den elegantesten Nippweckern.  
Dresden-Neust. **S. Herrmann** Görlitzer Str. 30

**Sollinger Stahlwaren**  
Eigene Schleiferei  
**Otto Frenzel**  
Dresden-Lößlau  
Kesselsdorfer Str. 50

Das neue Kampfleiderbuch  
**Rot-Front**  
Ist eingetroffen. Ortsgruppen u. Rot-Front-Abteilungen bestellen sofort in der Buchhandlung  
**Oswald Gro**  
Dresden-A., Röhrhofsgasse

**Erbgericht Liebenthal**  
Großer schattiger Naturgarten mit Asphaltkegelbahn  
**Großer Ballsaal**  
Hochachtend **G. Köhler**

**Plattform-Krinoline**  
Ist wieder eingetroffen. Um gütige Benutzung bitten! W. Korb

**Elektro-Riesenrad**  
Schuberts größtes  
Ist wieder eingetroffen. Um güt. Zuspruch bitten! D. B. Rörer

**Vogelwiese Gorbitz**  
Zum ersten Male am Platze  
**Ernst Wendts**  
**Grand-Hippodrom**  
Nobler mitteleuropäischer Tattersall, elegantestes Reitunternehmen auf Reisen. Erstklassiges Pferdmaterial. Eigenes Orchester. Eigener Restaurationsbetrieb.  
Um gütigen Zuspruch bitten der Unternehmer **Ernst Wendt, Halle a. d. S.**

**Bestellschein**

Hiermit bestelle ich ab \_\_\_\_\_ die

**„Arbeiterstimme“**  
Organ der Kommunistischen Partei, Bezirk Ostschlesien

Preis und Ausgabe: \_\_\_\_\_

Wohnung: \_\_\_\_\_

Vorname: \_\_\_\_\_ Nachname: \_\_\_\_\_

Ort: \_\_\_\_\_

**Genosse!**

**Benütze Deine freie Zeit zum Werben neuer Abonnenten!**

**Fülle sofort diese Bestellscheine aus!**

**Bestellschein**

Hiermit bestelle ich ab \_\_\_\_\_ die

**„Arbeiterstimme“**  
Organ der Kommunistischen Partei, Bezirk Ostschlesien

Preis und Ausgabe: \_\_\_\_\_

Wohnung: \_\_\_\_\_

Vorname: \_\_\_\_\_ Nachname: \_\_\_\_\_

Ort: \_\_\_\_\_

**Zageszettung**  
L. Bahra

**Die Sozial**  
Erkämpft für Empfa

Am Sonnabend  
Sowjet  
in ein  
des Ein  
nicht, wie  
in der Um  
haben über  
von der  
Bewegung

Den 30. August  
des Zentral-Komitee  
des Zentral-Komitee  
Sowjet nach der  
Delegation von  
auf Fragen über  
Fragen, die die  
Ihre erliegen  
den 30. August  
Die Delegierten  
Touren, sich  
wurde von jedem  
Sowjetstand gefe  
werden sollte.  
Vor dem Freilich  
des Dampfes  
Die die der Dele  
auf der Rundge  
hant u. der Verfü  
habe, der Demo  
wobei behauptet, daß  
bisherige die  
Schulung der ge  
Wandels mit  
Um 4 1/2 Uhr fuhr die  
Berlin für Reich  
partie und Angehörige  
Was jagt  
Was dem Herron  
ich die Arbeiterma  
nicht nur, daß  
Wandlung rufen tau  
Es ist uns die  
mit der ich eine St  
Delegation zu. Di  
hischen Einbrüche  
rühmliche Arbeiter  
neuer der befehlerte  
Wanderer die dem  
Die Wartezeit ist  
mehr ist in Deut  
Die sozialdemo  
Wandlung antwortete  
Reaktion, daß er e  
liche Tätigkeit eracht  
die Tätigkeit über 9  
den der Wandlung  
Jahre, er noch all  
den auch muß sich e  
gewöhnen.

Genosse Braunle  
er, er läßt, daß sie  
zu werden. Früher  
so wie uns auch sch  
begeilert empfang  
von den Wandlern  
den den Wandlern  
mühen um auch in  
die russischen Arbeit  
Für von der Parte  
genüßlich befragt über  
bezeichnet von der r  
Kämpfer und Bauern  
so den auf einer Büh  
aufmarschieren. Ge  
nach eine Abhiebere  
rühmlichen Mitglieder  
der Arbeiterfahrt hatten  
auf unsere Ankunft in  
auf die Frage, wie  
in Rußland hatten, a